

Liebe Unterstützter und Interessierte,

ich melde mich wieder mit vielen guten Neuigkeiten: Dank Eurer Spenden war es uns möglich die 14-Tages-Patienten nach erfolgreicher Behandlung mit Hygieneartikeln und Schuhen (vielen Dank an Ahadi Kenya!) auszustatten. Nur bei den Kinderschuhen gab es einen kurzzeitigen Engpass bei der Lieferung. Unsere Kinder werden ihre Schuhe am 23. März bekommen.



Abbildung 1: Nach erfolgreicher Behandlung warten die Menschen aus Kibsongo auf ihre Schuhe, Waschschüsseln, Seife, Nagelknipser und Vaseline.



Abbildung 2: Beim Anprobieren der neuen Schuhe...



Abbildung 3: Gruppenfoto mit einem kleinen Teil unserer 14-Tages-Patienten. Der Rest holte sich Schuhe und Hygieneartikel individuell während der darauffolgenden Tage ab.

Auch hatte unsere Strategie Erfolg, sodass die verbleibenden unter Jiggers leidenden Slumbewohner nun auch am Behandlungsprogramm teilnehmen. Nachdem sie sahen, dass sich die Ausdauer und Geduld ihrer Nachbarn und Leidensgenossen nicht nur in Form von verheilten Wunden und jigger-freien Körperpartien auszahlte, sondern sie obendrein auch noch Waschschrubben, Schuhe ect. bekamen, war kein Wort der Überredung mehr nötig. Nun kommen die einstigen Abbrecher und Verweigerer freiwillig 2x täglich zur Krankenstation, um sich für 2 Wochen behandeln zu lassen. Dieses zweite Behandlungsprogramm begann am 27.02 und wird am 13.03. enden. Ohne eure Unterstützung wäre es uns nicht gelungen dafür Medikamente und Materialien zu kaufen als auch unsere medizinischen Assistenten aus dem Slum zu entlohnen. Abschließend werden auch diese Patienten Hygieneartikel und Schuhe bekommen.

Ich freue mich euch auch mitzuteilen, dass wir nun früher als zunächst geplant eine C.B.O (Community Bases Organisation) sind. Die C.B.O. trägt den Kiswahili-Namen *Maisha Mpya* (New Life/ Neues Leben). Wir haben uns dafür entschieden eine solche Grasswurzel-Organisation zu gründen, da sie uns Möglichkeit schafft neben der Spendensammlung und Promotion in Deutschland, auch in Kenya öffentliche Fördergelder zu beantragen. Außerdem sind wir damit im

Stande in ganz Westkenia zu operieren und haben zudem mehr Sicherheiten und Akzeptanz seitens Behörden und Öffentlichkeit, wenn wir auf neuem Boden tätig werden. Mit Ahadi Kenya zusammen werden wir den Kampf gegen Jiggers in den bereits noch unerschlossenen Gebieten aufnehmen.



Abbildung 4: Erste Mitgliederversammlung der neu gegründeten Organisation „Maisha Mpya“.

Fred, einer der Ahadi-Beauftragten der uns bereits vielseitig unterstützte (siehe letzte Berichte), ist als Vorstandsmitglied in der Position und Verantwortung den Werdegang der neuen Organisation zu begleiten. Zudem haben wir damit transparentere Strukturen geschaffen, die eine unabhängige Kontrolle bezüglich der Verwendung von Spendengeldern ermöglichen.



Abbildung 5: Zertifikat unserer gemeinschaftsbasierten Organisation „Maisha Mapya“ die sich dem Kampf gegen Jiggers und für diesbezüglich stigmatisierte Randgruppen verschreibt.

Momentan ist die Planung der Rehabilitations- und Integrationsprogramme in vollem Gange. Daneben versuchen wir die sanitäre Situation im Slum zu entspannen. Es gibt weder einen einzigen



Abbildung 6: Versammlung um die Rehabilitationsprogramme gemeinsam zu besprechen.

Wasseranschluss noch Räume mit Waschmöglichkeiten im Slum. Besonders unsere alten Patienten die besonders hilfsbedürftig sind, würden von zwei Duschzellen, in der unmittelbaren Nähe zum Slum, stark profitieren. Wir hoffen darauf, dass uns die Stadtverwaltung und lokale Regierung in diesem Vorhaben unterstützt.